

INFREQUENTLY ASKED QUESTIONS SCHÜLERLABOR GEISTESWISSENSCHAFTEN ZUM „ITHACA“-KAPITEL DES *ULYSSES*

Zielgruppe: Leistungs- und Grundkurse des Faches Englisch an Schulen in Berlin und Brandenburg; interessierte und fortgeschrittene Lerngruppen anderer literarischer Unterrichtsfächer

Veranstaltungsorte:

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstr. 22/23, 10117 Berlin (markiert durch das Kürzel „A“)

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin (markiert durch das Kürzel „L“)

TERMINE

SEPTEMBER

Mittwoch, 04.09.2019 (A)
Donnerstag, 05.09.2019 (A)
Montag, 09.09.2019 (A)
Dienstag, 10.09.2019 (A)
Donnerstag, 19.09.2019 (A)
Freitag, 20.09.2019 (A)
Dienstag, 24.09.2019 (A)
Mittwoch, 25.09.2019 (A)

NOVEMBER

Montag, 04.11.2019 (A)
Mittwoch, 13.11.2019 (A)
Dienstag, 19.11.2019 (L)
Donnerstag, 21.11.2019 (L)

DEZEMBER

Montag, 02.12.2019 (L)
Mittwoch, 04.12.2019 (L)
Dienstag, 10.12.2019 (L)
Dienstag, 12.12.2019 (L)

Veranstaltungsdauer ist jeweils 9 bis 13 Uhr

Hinweis: In Anbetracht der Zielgruppe werden die Textauszüge aus *Ulysses* teils in der Originalfassung, teils in deutscher Übersetzung vorgelegt. Da die Workshops von einem Native Speaker des Englischen und einer Muttersprachlerin des Deutschen gemeinsam geleitet werden, gilt Gleiches für die Unterrichtssprache.

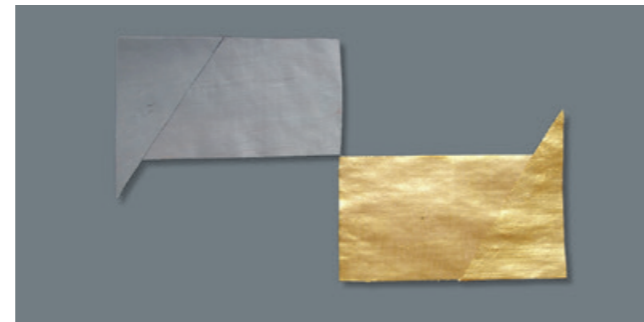
A “CATECHETICAL INTERROGATION” FRITZ SENN IM GESPRÄCH

DIENSTAG, 29. OKTOBER, 12.30 UHR
Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Für ein Gespräch im Rahmen des Brown Bag Lunch, der mittlerweile legendären Veranstaltungsreihe des Literaturhauses, konnte Fritz Senn, Leiter der Zürcher James Joyce Stiftung, gewonnen werden. Als Austauschstudent in England fiel ihm erstmals eine Ausgabe des *Ulysses* in die Hand: Beginn einer inzwischen rund sieben Jahrzehnte währenden Faszination.

Senn ist Nestor der internationalen Joyce-Forschung und hat zahlreiche Studien publiziert, die bei aller Gelehrsamkeit stets wohlthuend unakademisch daherkommen. Gegenwärtig ist er mit dem „Ithaca“-Artikel für ein Handbuch über die 18 Kapitel des *Ulysses* betraut. Yvonne Pauly nutzt die Gelegenheit, mit Fritz Senn Rückschau auf ein Leben mit Joyce zu halten und zumindest einige der Fragen loszuwerden, die wir immer schon zu Joyce hatten, aber bisher niemandem stellen konnten.

Eintritt: 7 € / ermäßigt 4 €
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Kooperationspartner

Li-Be Literaturhaus
Berlin



ANMELDUNG ZUR LEHRERFORTBILDUNG UND ZUR SCHÜLERLABOR-REIHE **AB DEM 8. AUGUST 2019**

per E-Mail: schuelerlabor@bbaw.de
oder telefonisch: 030/20370-383 (Mo. bis Fr. 9–13 Uhr)

Die Buchung richtet sich in beiden Fällen nach der Reihenfolge des Eingangs.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung zum Schülerlabor die Gruppengröße an und nennen Sie ein alternatives Datum für den Fall, dass Ihr „Wunschtermin“ bereits vergeben ist. Haben Sie bitte Verständnis, dass pro Schule nur ein Kurs teilnehmen kann.

TEAM

Projektgesamtleitung und Konzeption: Dr. Yvonne Pauly

Wissenschaftliche Kooperation: Elizabeth M. Bonapfel PhD, Ronan Crowley PhD, Alexander Hennig

Projektkoordination Junges Literaturhaus:
Stefanie Ericke-Keidtel

Projektassistenz: Lionel Falk, Arne Werfel

Bildungspartner: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg

Weitere Informationen:

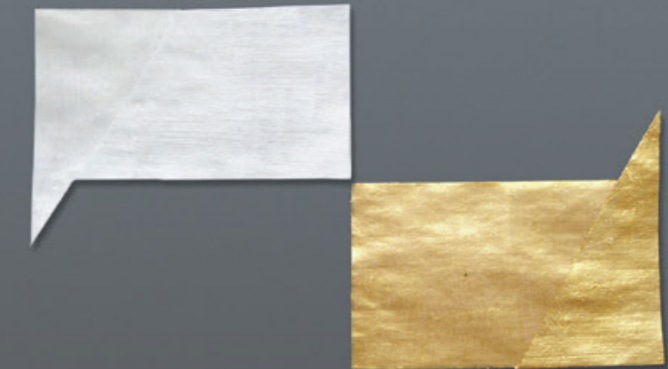
Dr. Yvonne Pauly
030/20 370 372
pauly@bbaw.de

www.bbaw.de

www.bbaw.de/AuS/Schuelerlabor
www.literaturhaus-berlin.de
www.dfa.ie/irish-embassy/Germany

JOYCE´ EXERZITIEN EXERCISES ON JOYCE

BEGEGNUNGEN MIT EINEM
„SCHWIERIGEN“ AUTOR



VERANSTALTUNGSREIHE

des „Schülerlabors Geisteswissenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

21. August bis 12. Dezember 2019

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Literaturhaus Berlin



berlin-brandenburgische-akademie.de
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

DAS PROJEKT UND SEINE PARTNER

Schülerinnen und Schüler sind die Forscher von morgen. Daher hat die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften 2007 ein interaktives Format zur Wissenschaftsvermittlung entwickelt: das bundesweit erste „Schülerlabor Geisteswissenschaften“. Leistungskurse von Schulen in Berlin und Brandenburg sind eingeladen, sich in halbtägigen Workshops mit Themen und Arbeitsformen der modernen Kultur- und Sozialwissenschaften vertraut zu machen: auf dem Weg der Praxis und unter didaktisch professioneller Begleitung.

Die Herbststaffel dieses Jahres widmet sich dem irischen Autor James Joyce (1882–1941) und nimmt damit erstmals die Fächergruppe der modernen Fremdsprachen in den Blick. Den Auftakt zu dieser Reihe bildet daher eine Fortbildung für Lehrkräfte des Faches Englisch. Sie stellt das Format des geisteswissenschaftlichen Schülerlabors generell sowie das Konzept der aktuellen Staffel im Besonderen vor und unterbreitet darüber hinaus Vorschläge zur Integration kürzerer Joyce-Texte in den Englischunterricht der Sekundarstufe II. Abgerundet wird das Programm durch eine öffentliche Veranstaltung, die sich an das breitere Publikum richtet.

Das Projekt wird mit Unterstützung der Irischen Botschaft und in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin realisiert, in dessen Räumlichkeiten auch ein Teil der Veranstaltungen stattfindet. Das Literaturhaus Berlin ist eine der profiliertesten Einrichtungen der Stadt für die Förderung und Vermittlung der Literaturen der Welt und bietet seit 2018 mit dem „Jungen Literaturhaus“ vielfältige Anregungen speziell für Kinder und Jugendliche.

JAMES JOYCE – EIN „SCHWIERIGER“ AUTOR

Joyce, der schreibend das Unmögliche gewagt hat, stellt auch an seine Leser hohe Anforderungen. Von den verschiedenen Typen poetischer Schwierigkeit, die etwa der Literaturwissenschaftler George Steiner in seinem Essay *On Difficulty* unterschieden hat, fallen bei Joyce zweifellos alle ins Gewicht.

Entsprechend schien er mit der Zeit nur mehr einem kleinen Kreis von Eingeweihten vorbehalten und verschwand auch als Schulautor von der Bildfläche. Die im Zuge der Kompetenzorientierung überarbeiteten Lehrpläne mit ihrer Ausrichtung auf Alltagskommunikation, Informationsgewinnung und pragmatische Texte bewirkten ein Übriges.



DIDAKTISCHES KONZEPT: DOING JOYCE

Wenn wir dennoch den Versuch unternehmen, Joyce mit Jugendlichen zu lesen, so geschieht dies in der Überzeugung, dass ihnen der Reiz des Exzentrischen und die Freude an der Aufwendung geistiger Energie sehr wohl zu vermitteln sind. Dazu bedarf es thematisch einer klaren Beschränkung und methodisch eines Zugangs, der die Schülerinnen und Schüler – nein: nicht „dort abholt, wo sie sind“, sondern vielmehr ermutigt, die Strukturen schulischer Kommunikation, insbesondere ihre eigene Rolle darin, distanziert und kritisch zu betrachten. Für beides können wir uns auf Joyce berufen.

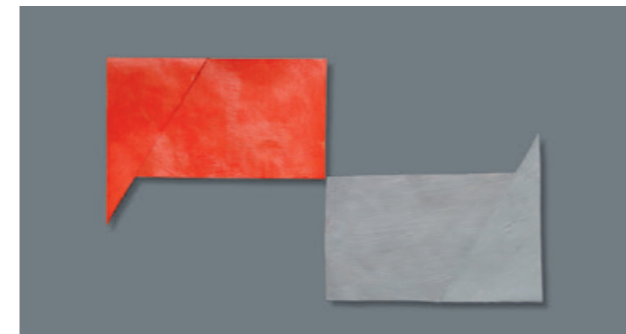
Als Absolvent zweier Jesuitenschulen hat Joyce eine sorgfältige und intellektuell fordernde Erziehung genossen, die sich am Bildungsgang seines Protagonisten Stephen Dedalus verfolgen lässt, dem wir im ersten Roman als Schüler, im zweiten als Lehrer an einer solchen Anstalt begegnen.

Auch nach dem Bruch mit dem Katholizismus blieb Joyce die tiefgehende Faszination von dem in seiner Ausbildung angeeigneten Wissen bzw. den Formen dieses Wissenserwerbs: dem repetitiven Charakter der Exerzitien (der „geistlichen Übungen“), der logischen Strenge und Dialogizität der scholastischen Disputation. So ist das umfangreiche, „Ithaca“ überschriebene 17. Kapitel des *Ulysses* durchgängig in der Art eines Lehrgesprächs, als Wechsel von Fragen und Antworten, gestaltet. Hier setzt das Schülerlabor an.

Im Workshop wird es darum gehen, das rigide Formular von Frage und Antwort (das noch in den FAQ-Sammlungen des Internets fortlebt) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erst zu üben, um es dann mit Joyce aufzulösen und heutigen Konventionen der didaktischen Kommunikation und des Lernens gegenüberzustellen.

Im engeren Sinne literaturtheoretische Überlegungen schließen sich an: Wer ist eigentlich der „Erzähler“ dieser Episode? In welchem Verhältnis steht er zu denen der übrigen Kapitel sowie zu den beiden im Dialog fassbaren Sprechern? Aus welchem Grund könnte Joyce diese ungewöhnliche Form der Darstellung gewählt haben?

Darüber hinaus wird die Entstehungsgeschichte des Textes beleuchtet: An einem Beispiel untersuchen die Schülerinnen und Schüler, wie aus einer handschriftlichen Sammlung einzelner Frage- und Antwort-Paare die Druckfassung von „Ithaca“ entstand und gewinnen so einen ersten Einblick in textgenetische Forschung.



JOYCE IM UNTERRICHT EINLADUNG ZU EINER (WIEDER-) ENTDECKUNG

FACHTAGUNG

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer des Faches Englisch an Schulen in Berlin und Brandenburg; Lehrkräfte anderer literarischer Unterrichtsfächer

21. AUGUST 2019

Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

14.00 Uhr **Grußwort**
Maeve von Heynitz
Botschaft von Irland

14.10 Uhr **Begrüßung**
Sonja Longolius
Stefanie Ericke-Keidtel
Literaturhaus Berlin

14.20 Uhr **Einführung**
„Good idea the repetition“
Joyce mit Schülern lesen
Yvonne Pauly
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

14.45 Uhr **Vortrag mit anschließender Diskussion**
On Questions and Answers.
The „Ithaca“ Episode of *Ulysses*
Elizabeth M. Bonapfel
Ludwig-Maximilians-Universität München

15.45 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Workshop**
Reading *Dubliners* Through Writing

This workshop will engage with *Araby*, one of the short stories from Joyce's early collection *Dubliners*, using Writing-to-Learn pedagogy. Attendees of the workshop will participate in a series of sequenced writing exercises focused on this story. The workshop offers strategies for understanding the text while also modeling an innovative pedagogical approach that foregrounds in-class writing.

James Harker

Bard College Berlin

17.30 Uhr **Veranstaltungsende**

Hinweis: Die Tagung ist von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg als Fortbildung anerkannt. Entsprechende Testate werden ausgestellt.

